

Werte bewegen.

QUARTALSBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2008

Konzernkennzahlen

in Mio. €	Q1/2008	Q1/2007
Umsatzerlöse	219,3	212,6
Umsatzkosten	- 180,8	-173,9
Bruttoergebnis	38,5	38,7
Periodenergebnis	7,6	4,4
Ergebnis je Aktie in Euro*	0,40	0,24
Bereinigtes EBITDA	21,2	20,9
Bereinigtes EBIT	18,1	18,0
Operativer Cashflow**	2,3	9,1

* Die Anzahl der Aktien wird angenommen, als wäre die Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31.03.2008 in den Jahren 2007 und 2008 unverändert gewesen.

** Operativer Cashflow ist Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen.

Umsätze nach Regionen

in Mio. €	Q1/2008	Q1/2007
Europa	153,1	125,7
Nordamerika	66,2	86,9
Summe	219,3	212,6

Umsätze nach Business Units

in Mio. €	Q1/2008	Q1/2007
Trailer Systems	158,7	139,4
Powered Vehicle Systems	17,7	25,1
Aftermarket	42,9	48,1
Summe	219,3	212,6

Weitere Finanzdaten

in Mio. €	31.03.2008	31.12.2007
Bilanzsumme	564,9	554,6
Eigenkapitalquote (in %)	19,9%	19,5%
Mitarbeiter (zum Stichtag 31.03.)	3.099	3.048
Umsatz je Mitarbeiter (in T €)	70,8	69,7

Inhaltsverzeichnis

04	VORWORT DES MANAGEMENT BOARD
05	HIGHLIGHTS
06	DIE AKTIE
08	KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT
09	I Geschäfts- und Rahmenbedingungen
09	II Überblick über den Geschäftsverlauf
14	III Nachtragsbericht
14	IV Risikobericht
14	V Prognosebericht
16	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
17	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
18	Konzernbilanz
19	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
20	Konzern-Kapitalflussrechnung
21	Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss
30	FINANZ-GLOSSAR
32	TECHNIK-GLOSSAR
34	FINANZKALENDER UND KONTAKT
35	IMPRESSUM

Vorwort des Management Board

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Aktionäre,

die SAF-HOLLAND S.A. bleibt auf Erfolgskurs. Im 1. Quartal 2008 haben wir Umsatz und Ergebnis weiter gesteigert. Dies bestätigt unsere Strategie, mit innovativen und leistungsstarken Produkten unsere gute Marktposition in der Truck- und Trailerindustrie auszubauen. Unsere Erzeugnisse stehen für Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit. Gerade in Europa verzeichnet der Konzern eine hohe Nachfrage seitens der Trailer-Hersteller – daher weiten wir unsere Kapazitäten aus. Auch wenn sich das Geschäft in Nordamerika bislang nicht bessert, bestätigt ein Großauftrag der öffentlichen Hand in den USA unsere gute Aufstellung in der Truck-Industrie.

Von der positiven Geschäftsentwicklung profitieren auch unsere Aktionäre: Die Hauptversammlung hat am 24. April 2008 – also nach Ende des ersten Quartals – eine Dividende in Höhe von 8 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2007 beschlossen. Das entspricht 42,47 Euro-Cent je Aktie. Auch künftig möchten wir unsere Investoren am Erfolg beteiligen.

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2008 sind wir optimistisch gestimmt. Gerade in Europa und den weltweiten Wachstumsregionen sind die Markttrends nach wie vor positiv. Die globalen Handelströme und Transportvolumina steigen langfristig weiter, auch wenn die konjunkturelle Entwicklung aufgrund der Finanzkrise etwas gedämpft ist. Trotz der schwachen Entwicklung in Nordamerika prognostizieren wir unverändert, dass der Umsatz 2008 auf 900 bis 950 Mio. Euro steigen und die bereinigte EBIT-Marge bei 8 bis 8,5% liegen wird – im 1. Quartal wurde der Zielkorridor bereits erreicht. Gerade im laufenden Jahr profitiert SAF-HOLLAND vom Zusammenschluss der beiden Unternehmen: Standorte werden konsolidiert, Aktivitäten zusammengeführt und etablierte Produkte in neue Märkte eingeführt. Damit setzen wir unseren profitablen Wachstumskurs fort – im Sinne unserer Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und natürlich unserer Aktionäre.

Mit freundlichen Grüßen



Rudi Ludwig
Chief Executive Officer (CEO)

Highlights 1. Quartal 2008

- >> **Konzernumsatz steigt um 3,1% auf 219,3 Mio. Euro und Wechselkursbereinigt um 7,6% auf 228,7 Mio. Euro**
 - Business Unit Trailer Systems mit Umsatzplus von 13,9% weiter Wachstumsmotor
 - Business Unit Powered Vehicle Systems gewinnt Großauftrag in den USA
 - Business Unit Aftermarket mit stabiler Ertragslage
 - Umsatz je Mitarbeiter leicht gestiegen
- >> **Ergebnissituation verbessert**
 - Bereinigtes EBIT mit 18,1 Mio. Euro leicht über Vorjahreswert, Wechselkursbereinigt steigt das bereinigte EBIT auf 18,5 Mio. Euro
 - Bereinigte EBIT-Marge liegt mit 8,2% im Zielkorridor für 2008
 - Periodenergebnis um 71,5% auf 7,6 Mio. Euro gestiegen
- >> **Ergebnis je Aktie steigt auf 0,40 Euro von 0,24 Euro je Aktie**
- >> **Höhere Eigenkapitalquote von 19,9% und sinkende Verschuldung bestätigen Finanzkraft**
- >> **Neue Kreditlinie reduziert Finanzierungskosten langfristig**
- >> **Zahl der Research-Reports gestiegen**
- >> **Weitere Zusammenführung von Aktivitäten verläuft plangemäß und soll Produktivität des Konzerns steigern**
- >> **Ausbau der Kapazitäten für Achsen in Europa: tägliche Produktionsmenge im 1. Quartal auf 1.500 Einheiten von 1.300 Einheiten erhöht**
- >> **Prognose bekräftigt**
 - Umsatzanstieg auf 900 bis 950 Mio. Euro erwartet
 - Bereinigte EBIT-Marge soll 8 bis 8,5% erreichen

Die Aktie – Coverage ausgeweitet

Die Aktien der SAF-HOLLAND S.A. sind seit dem 26. Juli 2007 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: LU0307018795). Im Rahmen des IPO wurden 5,12 Mio. Aktien aus einer Kapitalerhöhung (zum Ausgabepreis von 19,- Euro je Aktie) sowie 2,38 Mio. Aktien aus dem Bestand der Altaktionäre bei institutionellen Investoren platziert. Mit dem Emissionserlös von 97,3 Mio. Euro aus der Kapitalerhöhung hat der Konzern in erster Linie Gesellschafterdarlehen, Verkäuferdarlehen und Bankverbindlichkeiten getilgt. Außerdem wurden Vorzugsaktien und wandelbare Vorzugsaktien zurückgezahlt sowie IPO- und Transaktionskosten beglichen.

Nach Auffassung der Gesellschaft spiegelt die Entwicklung des Aktienkurses nicht die starke Marktposition des Konzerns und seine gute operative Entwicklung inklusive der erstmals gezahlten Dividende wider. Auch die Rahmenbedingungen mit weltweit steigenden Handelsströmen, vor allem in den Wachstumsmärkten, in denen auch SAF-HOLLAND tätig ist, stützen unsere Strategie.

Im ersten Quartal hat der Konzern seinen engen Dialog mit Investoren und Analysten fortgesetzt. Zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des ersten Geschäftsberichts fanden eine Analystenkonferenz sowie Journalistengespräche statt. Die Resonanz der Analysten ist unverändert positiv. Mit der Investmentbank Dresdner Kleinwort hat ein weiteres Haus das Research aufgenommen.

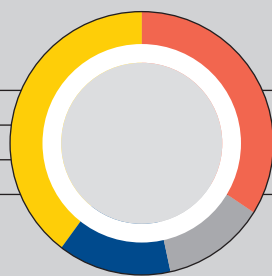
* Die Übersicht enthält Banken und Wertpapierhäuser, die regelmäßig Kommentare, Bewertungen und Empfehlungen zur SAF-HOLLAND-Aktie vornehmen. SAF-HOLLAND kann keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Darstellung übernehmen.

Die von den aufgeführten Analysten gemachten Empfehlungen geben nur die Auffassung dieser Analysten wieder und stellen nicht die Meinung von SAF-HOLLAND dar.

Analystenempfehlungen*

Institution	Analyst	Empfehlung	Kursziel (€)	Datum
Dresdner Kleinwort	Saul Rans/Georg Remshagen	Buy	15,80	23.04.2008
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	Niels Fehre	Overweight	20,00	07.05.2008
Sal. Oppenheim	Ulrich Scholz	Buy	21,00	20.12.2007
Viscardi AG	Robert Willis/Isabell Friedrichs	Buy	20,00	30.11.2007
Société Générale	Frédéric Labia	Neutral	20,00	06.11.2007
Morgan Stanley	David Cramer/Adam Jonas	Overweight	25,00	29.11.2007

Aktionärsstruktur Angaben in %



● Pamplona Capital Partners I, LP	34,5
● Management	12,3
● Frühere Eigentümer	13,4
● Streubesitz	39,8

Stand: 31.03.2008

Konzern-Zwischenlagebericht

09 I GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

09 II ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

09 II.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

09 II.2 Wesentliche Ereignisse im 1. Quartal 2008

10 II.3 Umsatzentwicklung

11 II.4 Ergebnisentwicklung

12 II.5 Geschäftsverlauf in den Business Units

12 II.6 Finanzierung

13 II.7 Investitionen

13 II.8 Liquiditätslage

13 II.9 Vermögenslage

14 II.10 Mitarbeiter

14 II.11 Forschung und Entwicklung

14 III NACHTRAGSBERICHT

14 IV RISIKOBERICHT

14 V PROGNOSEBERICHT

Konzern-Zwischenlagebericht

Für das 1. Quartal 2008 der SAF-HOLLAND S.A.

I GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

* Wichtige finanztechnische und produkt-spezifische Begriffe sind im Glossar auf den Seiten 30 bis 33 erläutert.

Die SAF-HOLLAND S.A. zählt zu den weltweit führenden Herstellern und Anbietern von hochwertigen Produktsystemen und Bauteilen für Nutzfahrzeuge (Truck und Trailer) sowie für Busse und Wohnmobile.* Die Produktpalette umfasst Achs- und Federungssysteme, Sattel- und Anhängerkupplungen, Königszapfen und Stützwinden. Zum Unternehmen gehören 22 Produktionsstandorte in Europa, Nordamerika, Brasilien, Australien, China und Indien. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein Servicenetz mit weltweit mehr als 7.000 Stationen.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2005 gegründet für den Erwerb der SAF-Gruppe, eines europäischen Marktführers für Herstellung und Vertrieb von Achsen und Achssystemen für die Trailerindustrie. Die Akquisition erfolgte auf indirektem Weg über zwei Zwischengesellschaften zum 31.03.2006. Ebenfalls über eine Zwischengesellschaft wurde zum 18.12.2006 die Übernahme der US-amerikanischen Holland-Gruppe, eines amerikanischen Marktführers im Bereich Komponenten und Systeme für die Truck- und Trailerindustrie, abgewickelt. Entsprechend der Kundenstruktur ist der Konzern in die drei Business Units Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket gegliedert.

II ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

II.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

1) Gemäß Gemeinschaftsdiagnose der acht führenden deutschen Wirtschaftsinstitute, Frühjahr 2008 und Herbst 2007.

Weltweit entwickelte sich das wirtschaftliche Umfeld weitgehend freundlich. Allerdings werden die Auswirkungen der Finanz- und Immobilienkrise, ausgelöst in den USA, zunehmend spürbar. Außerdem belasten die weiter steigenden Energiepreise und der schwache US-Dollar die Konjunktur. Daher wurde beispielsweise für Deutschland die erwartete Wachstumsrate für das Jahr 2008 von 2,2% auf 1,8% gesenkt.¹⁾ In den USA wird noch ein Wachstum von 0,5% erwartet (vormals 1,5%), für die EU von 1,4% (vormals 1,6%).²⁾ Weltweit soll die Wirtschaft um 3,7% wachsen, nachdem im Januar noch ein Anstieg von 4,1% erwartet worden war.³⁾

2) IWF, World Economic Outlook, April 2008 und Januar 2008.

3) IWF, World Economic Outlook, April 2008 und Januar 2008.

Die europäischen Absatzmärkte von SAF-HOLLAND entwickeln sich weiterhin positiv. Die Trailer-Hersteller verzeichnen ein hohes Auftragsvolumen, das jedoch etwas unter den Vorjahreswerten liegt. Die hohe Nachfrage beruht auf den weiter steigenden Transportvolumina infolge der wachsenden Arbeitsteilung zwischen Ost- und Westeuropa sowie der starken konjunkturellen Entwicklung in Europa. In Nordamerika gibt es erste Anzeichen einer Stimmungsaufhellung in der Truckindustrie. Gleichwohl entwickelt sich das Geschäft insgesamt erwartungsgemäß schwach. Frühestens zum Jahresende erwarten Marktbeobachter eine leichte Belebung des Marktes.

II.2 Wesentliche Ereignisse im 1. Quartal 2008

Im ersten Quartal 2008 hat SAF-HOLLAND S.A. sowohl Umsatz als auch Periodenergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesteigert. Insgesamt profitierte der Konzern von seiner starken Marktposition in Europa und dem unverändert hohen Wachstum im Trailer-Geschäft. Hierzu trägt auch der begonnene Kapazitätsausbau bei: Wie angekündigt, stieg im Berichtszeitraum die Produktionskapazität für Achsen in Europa von täglich 1.300 auf 1.500 Einheiten. Derzeit wird eine weitere Aufstockung der Kapazitäten vorbereitet.

Damit trägt die Gesellschaft dem unverändert hohen Auftragseingang im europäischen Trailer-Geschäft Rechnung. Im nordamerikanischen Truck-Geschäft wurde ein wichtiger Auftrag der öffentlichen Hand gewonnen.

Durch den Abschluss einer neuen Kreditlinie in Höhe von rund 325 Mio. Euro (unter Berücksichtigung des US-\$/Euro-Wechselkurses zum 19.02.2008; unter Berücksichtigung des Wechselkurses zum 31.03.2008: rund 320 Mio. Euro) werden die Fremdkapitalkosten langfristig gesenkt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum die Konsolidierung der Standorte vorangetrieben, um Synergien nach dem Zusammenschluss der ursprünglich eigenständigen Unternehmen SAF und Holland zu erschließen. In Großbritannien wurde die Zusammenführung der Aktivitäten der ehemaligen SAF- und Holland-Gruppe abgeschlossen. Dazu hatte SAF-HOLLAND die Aktivitäten der ehemaligen Holland-Gruppe an die Industrial Machinery Supplies Ltd. (IMS) abgegeben. In Deutschland laufen die Vorbereitungen für die Verlagerung des Standorts Schloss Holte auf das Werk in Wörth. Der Umzug soll bis Ende Juli 2008 abgeschlossen sein. Durch die Konsolidierung steigt einerseits die Produktivität, andererseits sinken die Infrastrukturkosten und der Verwaltungsaufwand. In Nordamerika begann die Konsolidierung von Produktionsstätten in West-Michigan. Die Schließung eines Standortes samt Verlagerung in einen nahe gelegenen anderen Standort soll bis Ende September 2008 vollzogen sein.

II.3 Umsatzentwicklung

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Umsatz um 3,1% auf 219,3 Mio. Euro (Vorjahr: 212,6 Mio. Euro). Bereinigt um Wechselkurseffekte stieg der Umsatz sogar um 7,6% auf 228,7 Mio. Euro. Das Wachstum wurde erneut vom Europa-Geschäft getragen, das um 21,8% auf 153,1 Mio. Euro zulegte und somit 69,8% (Vj.: 59,1%) zum Umsatz beitrug. In den USA gingen die Erlöse um knapp ein Viertel auf 66,2 Mio. Euro zurück, wechselkursbereinigt um 13,0% auf 75,6 Mio. Euro. Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich auf 30,2% (Vj.: 40,9%). Im Vorjahreszeitraum hatte der Konzern in den USA aufgrund eines Sondereffektes eine sehr gute Geschäftsentwicklung verzeichnet und das bis dato beste Konzernergebnis für das 1. Quartal der Firmengeschichte erzielt. Ausschlaggebend waren neue Emissionsvorschriften, die zu vorgezogenen Umsätzen im 1. Quartal 2007 führten, ehe der Absatz erwartungsgemäß vom 2. Quartal an rückläufig war. Im 1. Quartal 2007 konnten noch Motoren verbaut werden, die noch den im Jahr 2006 geltenden Emissionsvorschriften entsprachen und vor dem Stichtag gefertigt waren. Aufgrund von neuen, verschärften Emissionsvorschriften, die zum 01.01.2007 in Kraft traten, hatten sich Großkunden über den tatsächlichen Bedarf hinaus mit Zugmaschinen eingedeckt. Außerdem wurden die Auswirkungen der Finanz- und Immobilienkrise erst zum Ende des 2. Quartals 2007 spürbar und belasteten die Geschäftsentwicklung erst im 3. und 4. Quartal.

Umsatzentwicklung nach Regionen

Angaben in Mio. €	Q1/2008		Q1/2007	
Europa	153,1	69,8%	125,7	59,1%
Nordamerika	66,2	30,2%	86,9	40,9%
Summe	219,3	100,0%	212,6	100,0%

Umsatzentwicklung nach Regionen (wechselkursbereinigt)

Angaben in Mio. €	Q1/2008		Q1/2007	
Europa	153,1	66,9%	125,7	59,1%
Nordamerika	75,6	33,1%	86,9	40,9%
Summe	228,7	100,0%	212,6	100,0%

Umsatzentwicklung nach Business Units

Angaben in Mio. €	Q1/2008		Q1/2007	
Trailer Systems	158,7	72,3%	139,4	65,6%
Powered Vehicle Systems	17,7	8,1%	25,1	11,8%
Aftermarket	42,9	19,6%	48,1	22,6%
Gesamt	219,3	100,0%	212,6	100,0%

Umsatzentwicklung nach Business Units (wechselkursbereinigt)

Angaben in Mio. €	Q1/2008		Q1/2007	
Trailer Systems	162,1	70,9%	139,4	65,6%
Powered Vehicle Systems	20,2	8,8%	25,1	11,8%
Aftermarket	46,4	20,3%	48,1	22,6%
Gesamt	228,7	100,0%	212,6	100,0%

II.4 Ergebnisentwicklung

Die Ertragskraft des Konzerns verbessert sich weiter. Die Bruttomarge ging zwar leicht auf 17,5% zurück (Vj.: 18,2%). Zugleich hat der Konzern jedoch die Vertriebs- und Verwaltungskosten gesenkt sowie die Finanzaufwendungen reduziert. Dadurch ist das Ergebnis deutlich gestiegen: Das Periodenergebnis erhöhte sich um 71,5% auf 7,6 Mio. Euro (Vj.: 4,4 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich signifikant auf 0,40 Euro nach 0,24 Euro je Aktie im Vorjahreszeitraum. Dabei wird die Anzahl der Aktien angenommen, als wäre die Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 31.03.2008 in den Jahren 2007 und 2008 unverändert gewesen.

Bedingt durch den Börsengang und den Zusammenschluss sind zahlreiche Kosten angefallen, die nicht originär dem operativen Geschäft zuzurechnen sind und somit zu einem verzerrten Bild der tatsächlichen Ertragslage führen würden. Daher weist die Gesellschaft bereinigte Ergebnisgrößen aus, um die Aussagekraft der operativen Ergebnisse zu verbessern. Das EBIT wurde um die Effekte der Kaufpreisallokation nach dem Zusammenschluss beider Gesellschaften sowie um Transaktions- und Integrationskosten bereinigt. Das bereinigte EBIT stieg auf 18,1 Mio. Euro von 18,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum, wechselkursbereinigt erhöhte sich das bereinigte EBIT auf 18,5 Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge betrug 8,2%.

Überleitung für bereinigte Ergebnisgrößen

Angaben in Mio. €	Q1/2008	Q1/2007
EBIT	16,1	14,3
EBITDA	20,7	18,9
Bereinigtes EBIT/EBITDA		
Abschreibungen aus PPA*	1,5	1,7
Step-up-Vorräte aus PPA*	0,0	1,1
Transaktions- und Integrationskosten	0,5	0,9
Bereinigtes EBIT	18,1	18,0
Abschreibungen	3,1	2,9
Bereinigtes EBITDA	21,2	20,9

* Kaufpreisallokation (PPA) nach dem Erwerb der SAF-Gruppe und der Holland-Gruppe 2006.

II.5 Geschäftsverlauf in den Business Units

Im Rahmen der Neuorganisation der Business Units zum 01.07.2007 wurden Kunden und Produkte den drei Geschäftsbereichen zugeordnet. Daher ist ein Vergleich der Business Units zum Vorjahreszeitraum nur bedingt möglich. Die Business Unit Trailer Systems verzeichnet unverändert ein hohes Wachstumstempo. Der Umsatz stieg im Berichtszeitraum um 13,9% auf 158,7 Mio. Euro (Vj.: 139,4 Mio. Euro), wechselkursbereinigt um 16,3% auf 162,1 Mio. Euro. Die Bruttomarge lag mit 13,1% nahezu auf Vorjahresniveau. In der Business Unit Powered Vehicle Systems ging der Umsatz nach dem erfolgreichen Vorjahreszeitraum erwartungsgemäß auf 17,7 Mio. Euro (Vj.: 25,1 Mio.) zurück und ist vor allem durch ein überaus starkes Vorjahresquartal und Wechselkurseffekte beeinflusst, da die Business Unit ausschließlich im US-Dollar-Raum agiert. Wechselkursbereinigt ist der Umsatzrückgang mit 19,5% deutlich geringer. Ein besserer Kunden-Produkt-Mix ermöglichte eine verbesserte Bruttomarge, die auf 13,1% (Vj.: 11,5%) stieg. Der Umsatz in der Business Unit Aftermarket lag bei 42,9 Mio. Euro (Vj.: 48,1 Mio. Euro), wechselkursbereinigt bei 46,4 Mio. Euro. Die Bruttomarge erhöhte sich leicht auf 35,7% (Vj.: 34,6%).

Übersicht über die Business Units

Angaben in Mio. €	Business Unit Trailer Systems		Business Unit Powered Vehicle Systems		Business Unit Aftermarket		Total	
	Q1/2008	Q1/2007	Q1/2008	Q1/2007	Q1/2008	Q1/2007	Q1/2008	Q1/2007
Umsatzerlöse	158,7	139,4	17,7	25,1	42,9	48,1	219,3	212,6
Umsatzkosten	-137,8	-120,2	-15,4	-22,2	-27,6	-31,5	-180,8	-173,9
Bruttoergebnis	20,9	19,2	2,3	2,9	15,3	16,6	38,5	38,7
in % vom Umsatz	13,1%	13,8%	13,1%	11,5%	35,7%	34,6%	17,5%	18,2%

II.6 Finanzierung

SAF-HOLLAND hat im Februar 2008 einen neuen Kreditrahmen im Umfang von 325 Mio. Euro (auf Basis der Wechselkurse zum 31.03.2008: rund 320 Mio. Euro) vereinbart. Die neue Finanzierung durch ein Konsortium unter Führung von Dresdner Kleinwort und UniCredit

hat eine Laufzeit von fünf Jahren und senkt die Kreditkosten um 1 bis 1,25 Prozentpunkte. Die Finanzierung beinhaltet einen Kredit über 140 Mio. Euro mit einer halbjährlichen Tilgung von 5,5 Mio. Euro und einen flexiblen Kreditrahmen (Revolving Credit Facility) von 185 Mio. Euro. Die außerplanmäßigen Aufwendungen für die Ausbuchung von aktivierten Finanzierungskosten der vorangegangenen Finanzierung wurden bereits im Geschäftsjahr 2007 berücksichtigt. Der neue Kreditrahmen bestätigt die Finanzkraft der Gesellschaft. Zugleich bestätigt die Vereinbarung das hohe Vertrauen der Kreditinstitute in die Leistungsstärke, Marktposition und strategische Ausrichtung von SAF-HOLLAND. Die Syndizierung war trotz der Finanzkrise deutlich überzeichnet, insgesamt beteiligten sich 14 Banken, darunter 2 US-Institute, an der neuen Finanzierung.

Überdies hat die Gesellschaft im 1. Quartal Aktivitäten eingeleitet, um das Cash-Pooling in Europa und Nordamerika weitgehend automatisieren zu können. Dieser Prozess soll bis zum Jahresende 2008 abgeschlossen sein.

II.7 Investitionen

Der Konzern hat im 1. Quartal 2008 vor allem in den Ausbau seiner Kapazitäten für das Trailer-Geschäft in Europa investiert. Damit profitiert SAF-HOLLAND von der anhaltend hohen Nachfrage nach Achsen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen auf 4,7 Mio. Euro (Vj.: 3,0 Mio. Euro).

II.8 Liquiditätslage

SAF-HOLLAND hat seine Finanzkraft im 1. Quartal 2008 verbessert. Die liquiden Mittel erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 19,8 Mio. Euro (Vj.: 17,1 Mio. Euro). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen betrug 2,3 Mio. Euro (Vj.: 9,1 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere nach dem Ende der Betriebsferien im Dezember 2007, die stichtagsbezogen zu unterdurchschnittlich niedrigen Forderungen zum 31.12.2007 geführt hatten. Durch die Kapazitätserweiterung in der Achsfertigung erhöhten sich die Vorräte. Zugleich beeinflusste die verhältnismäßig hohe zahlungswirksame Inanspruchnahme von Rückstellungen (insbesondere Boni an Kunden) und Rückzahlung von Verbindlichkeiten den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -4,5 Mio. Euro (Vj.: -9,7 Mio. Euro). Die höheren Auszahlungen im Vergleichszeitraum sind in erster Linie auf nachlaufende Kaufpreiszahlungen beim Erwerb der Holland-Gruppe zurückzuführen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -3,8 Mio. Euro (Vj.: -1,1 Mio. Euro). Die Differenz beruht einerseits auf rückläufigen Zinszahlungen und andererseits auf nachlaufenden Kosten für das IPO. Außerdem wurden im 1. Quartal 2008 durch die neue Finanzierung Ein- und Auszahlungen in gleicher Höhe verbucht, während im Vergleichszeitraum ausschließlich eine Einzahlung in niedriger Höhe erfolgte.

II.9 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich leicht auf 564,9 Mio. Euro (Vj.: 554,6 Mio. Euro). Dazu trugen vor allem höhere Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei – beides resultiert aus der Ausweitung der Kapazitäten infolge des höheren Geschäftsvolumens. Die langfristigen Schulden reduzierten sich im Vergleich zum Stichtag 31.12.2007 um 2,6% auf 320,7 Mio. Euro von 329,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg per Ende März auf 19,9% nach 19,5% per Ende Dezember.

II.10 Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum Stichtag 31.3.2008 bei 3.099 (Vj.: 3.048). Der Umsatz je Mitarbeiter betrug rund 70.800 Euro (Vj.: rund 69.700 Euro). Während in den USA die Zahl der Beschäftigten durch das Kostensenkungsprogramm zur Anpassung der Kapazitäten zurückging, wurden in Deutschland, der Slowakei und Brasilien Arbeitsplätze geschaffen. Die Gesellschaft erwartet, dass zum Jahresende die Zahl der Mitarbeiter sinkt, vor allem wegen der Kapazitätsanpassung in den USA.

II.11 Forschung und Entwicklung

Als Premiumanbieter konzentriert sich SAF-HOLLAND auf Technologie und Qualität, um seine in vielen Geschäftsfeldern führende Marktposition auszubauen. Im 1. Quartal betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 2,7 Mio. Euro (Vj.: 2,9 Mio. Euro). Die F&E-Quote ist mit 1,2% nahezu unverändert zum Vorjahreszeitraum. Im Mittelpunkt steht die Adaption der europäischen Produkte für den nordamerikanischen Markt und umgekehrt, um jeweils komplementäre Marktsegmente zu erschließen und Synergien aus dem Zusammenschluss zu nutzen.

III NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu folgenden, für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Ereignissen:

Die Präsenz in China erweiterte SAF-HOLLAND durch den Erwerb des Stützwinden-Geschäfts von Austin-Westran. Mit dem Erwerb wird der Jahresumsatz von SAF-HOLLAND um voraussichtlich zunächst 11 Mio. Euro steigen. Austin-Westran produziert in China rund 150.000 Stützwinden jährlich. Das Land hat aufgrund der starken Wachstumsdynamik – beispielsweise soll sich das Straßentransportvolumen in den nächsten 5 Jahren auf 2 Billionen Tonnenkilometer verdoppeln – für den Konzern eine hohe strategische Bedeutung.

Die Hauptversammlung der SAF-HOLLAND S.A. hat am 24. April 2008 in Luxemburg dem Dividendenvorschlag in Höhe von 8,0 Mio. Euro, entsprechend 42,47 Euro-Cent je Aktie, zugestimmt.

IV RISIKOBERICHT

Gegenüber dem Risikoprofil zum Ende des Geschäftsjahres 2007, dargestellt im Risikobericht des Geschäftsberichts, verzeichnet der Konzern keine Veränderung. Insgesamt sind die Risiken überschaubar, für bekannte Risiken ist ausreichend Vorsorge getroffen. Der Bestand der Gesellschaft ist auch künftig gesichert.

V PROGNOSEBERICHT

Die Gesellschaft geht im Jahresverlauf von einem unveränderten Marktumfeld aus. Die Wachstumsimpulse stammen vorwiegend aus Europa. Der Auftragsbestand in der Business Unit Trailer Systems, deren Schwerpunkt in Europa liegt, ist anhaltend hoch. Rahmenverträge sichern einen großen Teil des Wachstums. Das Geschäft in Nordamerika dürfte sich angesichts der Finanz- und Immobilienkrise weiterhin schwach entwickeln. Erst zum Jahresende

erwarten Experten eine Verbesserung der Konjunktur in den USA. Das Geschäft in den Wachstumsmärkten Osteuropa, Brasilien und China sollte sich weiterhin dynamisch entwickeln. In der Business Unit Aftermarket wird sich der Ergebnisbeitrag stabil entwickeln.

In Summe erwartet SAF-HOLLAND ein Umsatzwachstum von 15%. Für den Fall einer Rezession in den USA wird ein Zuwachs um 10% angestrebt. Daraus resultiert eine erwartete Umsatzspanne von unverändert 900 bis 950 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2008. Im Jahr 2009 soll die Milliardengrenze durchbrochen werden. Basierend auf Umsatzwachstum und höherer Produktivität durch Fixkostendegression soll die bereinigte EBIT-Marge 2008 wie bislang prognostiziert bei 8 bis 8,5% liegen und bis zum Jahr 2010 weiter auf 10% steigen.

Konzern-Zwischenabschluss

17	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
18	KONZERNBILANZ
19	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
20	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
21	ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
21	1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN
21	2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
21	2.1 Grundlagen der Erstellung des Zwischenabschlusses
21	2.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
22	3 SAISONEINFLÜSSE AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
22	4 DIVIDENDEN
22	5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
23	6 ERTRAGSTEUERN
24	7 SACHANLAGEN
24	8 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE
24	9 ERGEBNIS JE AKTIE
25	10 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
27	11 KAPITALFLUSSRECHNUNG
27	12 VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN
28	13 FINANZINSTRUMENTE
28	14 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008

Angaben in T €	Anhang	01.01.08–31.03.08	01.01.07–31.03.07
Umsatzerlöse	(5)	219.276	212.590
Umsatzkosten		-180.817	-173.861
Bruttoergebnis vom Umsatz		38.459	38.729
Sonstige betriebliche Erträge		341	306
Vertriebskosten		-10.556	-11.645
Allgemeine Verwaltungskosten		-9.696	-10.447
Forschungs- und Entwicklungskosten		-2.711	-2.879
Betriebliches Ergebnis	(5)	15.837	14.064
Finanzerträge		156	519
Finanzaufwendungen		-5.049	-7.319
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		220	231
Ergebnis vor Steuern		11.164	7.495
Ertragsteuern	(6)	-3.534	-3.047
Periodenergebnis		7.630	4.448
Davon auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend		7.630	4.448
Ergebnis je Anteil¹⁾ in EUR	(9)	0,40	0,04
Verwässertes Ergebnis je Anteil in EUR	(9)	0,40	0,01

1) Die Ermittlung des Ergebnisses je Anteil für das Vorjahr basiert auf der Anzahl der Aktien nach Aktienstückelung in 0,01-€-Aktien im Juni 2007. Die Berechnung des Ergebnisses je Anteil für das 1. Quartal 2007 ist aufgrund der im Rahmen des IPO zurückgezahlten Vorzugsaktien lediglich beschränkt vergleichbar mit dem aktuellen Ergebnis je Anteil.

Konzernbilanz

Zum 31. März 2008

Angaben in T €	Anhang	31.03.08	31.12.07
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		324.683	333.806
Firmenwert		67.350	69.111
Immaterielle Vermögenswerte		114.949	118.580
Sachanlagen	(7)	106.538	108.556
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen		14.034	13.842
Finanzielle Vermögenswerte		610	1.674
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2.559	2.617
Latente Steueransprüche		18.643	19.426
Kurzfristige Vermögenswerte		240.258	220.760
Vorräte		105.012	96.714
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		106.013	86.191
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		5.163	4.949
Forderungen aus Ertragsteuern		4.317	5.149
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	19.753	27.757
Summe Aktiva		564.941	554.566
Passiva			
Eigenkapital		112.650	108.157
Grundkapital		188	188
Kapitalrücklage		93.146	93.146
Bilanzgewinn		19.947	12.317
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-631	2.506
Langfristige Schulden		320.691	329.214
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.061	11.401
Sonstige Rückstellungen		4.058	4.230
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(12)	252.657	261.293
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		803	821
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		5.465	2.908
Sonstige Verbindlichkeiten		229	237
Latente Steuerschulden		46.418	48.324
Kurzfristige Schulden		131.600	117.195
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.089	2.221
Sonstige Rückstellungen		7.906	8.899
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		8.304	6.922
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(12)	1.404	1.627
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		466	443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		102.758	90.877
Sonstige Schulden		8.673	6.206
Summe Passiva		564.941	554.566

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend

Angaben in T €	Grundkapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1. Januar 2008	188	93.146	12.317	2.506	108.157
Fremdwährungsumrechnung	–	–	–	-1.216	-1.216
Bewertungsergebnis Cashflow-Hedges	–	–	–	-1.921	-1.921
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	-3.137	-3.137
Periodenergebnis	–	–	7.630	–	7.630
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	7.630	-3.137	4.493
Stand 31. März 2008	188	93.146	19.947	-631	112.650

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2007

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend

Angaben in T €	Grundkapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Wandelbare Vorzugsaktien	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1. Januar 2007	1.184	109	811	7.193	72	9.369
Fremdwährungsumrechnung	–	–	–	–	733	733
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	733	733
Periodenergebnis	–	–	4.448	–	–	4.448
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	4.448	0	733	5.181
Eigenkapitaltransaktion	–	–	39	–	–	39
Stand 31. März 2007	1.184	109	5.298	7.193	805	14.589

Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2008

Angaben in T €	Anhang	01.01.08 bis 31.03.08	01.01.07 bis 31.03.07
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		11.164	7.495
- Finanzerträge		-156	-519
+ Finanzaufwendungen		5.049	7.319
- Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		-220	-231
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		4.607	4.598
+/- Wertberichtigung von kurzfristigen Vermögenswerten		-245	32
+ Verlust aus Anlagenabgängen		0	3
+ Aufwand aus Eigenkapitaltransaktion		0	39
Ergebnis vor Änderungen des Net Working Capital		20.199	18.736
+/- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		-1.639	-147
+/- Veränderung der Vorräte		-8.298	-1.007
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-21.221	-18.408
+/- Veränderung der Forderungen aus Ertragsteuern und sonstigen Vermögenswerten		832	-2.311
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.578	6.078
+/- Veränderung der sonstigen Schulden		828	6.204
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen		2.279	9.145
- gezahlte Ertragsteuern		-1.643	-3.391
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		636	5.754
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
- Erwerb von Tochterunternehmen nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel (11)		0	-7.220
- Erwerb von Sachanlagevermögen (7)		-4.584	-2.894
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-105	-94
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		12	361
+ erhaltene Zinsen		156	120
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-4.521	-9.727
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
- Zahlungen für Aufwendungen in Verbindung mit dem Börsengang		-546	0
- Zahlungen für Finanzierungsleasing		-116	-119
- gezahlte Zinsen		-3.113	-5.268
- Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzschulden (12)		-256.631	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten (12)		256.631	4.238
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-3.775	-1.149
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-7.660	-5.122
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-344	282
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode		27.757	21.938
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		19.753	17.098

Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2008

1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Am 21. Dezember 2005 wurde die SAF-HOLLAND S.A. (kurz „Konzern“, „Gruppe“ oder „Gesellschaft“), ein gewerbliches Unternehmen in Luxemburg mit der Rechtsform einer „Société Anonyme“, gegründet. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in L-2320 Luxemburg, Boulevard de la Pétrusse 68–70. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B Nummer 113.090 in Luxemburg eingetragen.

Die Aktien der SAF-HOLLAND S.A. werden im Prime Standard der Frankfurter Börse gehandelt.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Erstellung des Zwischenabschlusses

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für das erste Quartal 2008 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie dieser in der Europäischen Union anzuwenden ist.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht sämtliche für einen Konzernabschluss des Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 gelesen werden.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt und ist, sofern nichts anderes angegeben, auf Tausend (TEUR) gerundet.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde vom Konzernabschlussprüfer, ERNST & YOUNG S.A., weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 angewandten Methoden. Ausnahmen hierzu sind die unten aufgelisteten geänderten bzw. neuen Bestimmungen.

IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Diese Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12. Diese Interpretation hatte daher keine Auswirkung auf den Konzern.

IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 als Vermögenswert aktiviert werden darf. Zum 31. März 2008 besteht für den leistungsorientierten Pensionsplan in Kanada ein Überschuss i.H.v. TEUR 784. Dessen ungeachtet hatte diese Interpretation keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

3 SAISONEINFLÜSSE AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Saisonal betrachtet ist das erste Quartal des Konzerns in der Regel das stärkste im Vergleich zu den übrigen Quartalen. Dies zeigt sich auch in dem hohen Net Working Capital nach dem niedrigen Stand im Dezember, unter anderem wegen der Betriebsferien.

4 DIVIDENDEN

Die für das Geschäftsjahr 2007 vorgeschlagene Dividende in Höhe von TEUR 8.000 (42,47 Euro-Cent pro Aktie; 2006: 0,00 Euro-Cent pro Aktie) wurde am 24. April 2008 auf der Hauptversammlung genehmigt. Zum 31. März 2008 wurde die Dividende nicht als Schuld erfasst.

Für 2008 wurden keine Dividenden gezahlt oder genehmigt.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Management-Zwecke ist der Konzern in kundenbezogene Geschäftseinheiten (Business Units), basierend auf deren Produkten und Dienstleistungen, aufgeteilt. Die drei zu berichtenden Kernbereiche sind Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket.

In Bezug auf die Aufteilung der Segmente hat sich keine Veränderung zum Konzernabschluss 31. Dezember 2007 ergeben. Daher verweisen wir für weitere Beschreibungen auf den Geschäftsbericht 2007.

Segmentinformationen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2008:

Angaben in T €	2008				Konsolidiert
	Business Units			Anpassungen/ Eliminierungen	
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket		
Umsatzerlöse	158.694	17.733	42.849		219.276
Bereinigtes EBIT	11.570	515	6.373	-404	18.054

Segmentinformationen für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. März 2007:

Angaben in T €	2007				Konsolidiert
	Business Units			Anpassungen/ Eliminierungen	
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket		
Umsatzerlöse	139.385	25.081	48.124		212.590
Bereinigtes EBIT	10.007	718	6.576	717	18.018

In den Anpassungen/Eliminierungen sind Aufwendungen der Muttergesellschaften, Reduzierungen der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Sonstiges enthalten, die keiner Business Unit zugeordnet werden.

Auf eine Darstellung der Vermögenswerte nach operativen Segmenten wurde verzichtet, da sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 bzw. 31. Dezember 2006 keine wesentlichen Änderungen ergeben haben.

Das Management beurteilt das Reporting der operativen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Dieser zugrunde liegende Maßstab enthält keine Sondereffekte wie beispielsweise Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aufgrund der Kaufpreisallokation (PPA) sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten.

Eine Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich wie folgt:

Angaben in T €	01.01.08–31.03.08	01.01.07–31.03.07
Betriebliches Ergebnis	15.837	14.064
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	+1.500	+1.683
Step-up Vorräte aus PPA	0	+1.168
Kosten aus Restrukturierung und Unternehmenszusammenschluss	+497	+872
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	+220	+231
Bereinigtes EBIT	18.054	18.018

6 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzten sich in der Konzern-Zwischengewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

Angaben in T €	01.01.08–31.03.08	01.01.07–31.03.07
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	3.539	3.539
Latente Ertragsteuern aufgrund Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-5	-492
Gesamt	3.534	3.047

Die Steuerquote lag im ersten Quartal 2008 aufgrund der Unternehmensteuerreform in Deutschland bei 31,66% im Vergleich zu 40,65% im ersten Quartal 2007.

7 SACHANLAGEN

Das vom Unternehmen erworbene Sachanlagevermögen betrug TEUR 4.584 zum 31. März 2008.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres gab es keine wesentlichen Abgänge im Sachanlagevermögen.

8 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen wie folgt zusammen:

Angaben in T €	31.03.08	31.03.07
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	8.686	9.747
Kurzfristige Einlagen	11.067	7.351
Gesamt	19.753	17.098

9 ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete Anzahl an während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien geteilt. Hierbei wurde der am 18. Juni 2007 durchgeführte Aktiensplit auf 0,01-€-Aktien nach den Vorschriften von IAS 33 bereits zu Beginn der Vorperiode berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie für 2007 berücksichtigt noch wandelbare potenzielle Aktien (CPECs), die im Rahmen des IPO vollständig zurückgezahlt wurden. Für das erste Quartal 2008 ergeben sich keine Verwässerungseffekte.

Ergebnis je Aktie		31.03.08	31.03.07
Periodenergebnis	TEUR	7.630	4.448
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien	Tausend	18.837	118.376
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	Tausend	18.837	878.120
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	EUR	0,40	0,04
Verwässert	EUR	0,40	0,01

10 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die in den Zwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind unverändert gegenüber dem Konzernabschluss 31. Dezember 2007.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Management Board und des Board of Directors der SAF-HOLLAND S.A. zum 31. März 2008:

Name	Position
Management Board	
Rudi Ludwig	Chief Executive Officer
Wilfried Trepels	Chief Financial Officer
Samuel Martin	Chief Operating Officer
Detlef Borghardt	Leiter der Business Unit Trailer Systems
Steffen Schewerda	Leiter Group Operations
Jack Gisinger	Leiter der Business Unit Powered Vehicle Systems
Tim Hemingway	Leiter der Business Unit Aftermarket
Board of Directors	
Dr. Rolf Bartke	Mitglied des Board of Directors (Vorsitzender)
Ulrich Otto Sauer	Mitglied des Board of Directors (stellvertr. Vorsitzender)
Dr. Siegfried Goll	Mitglied des Board of Directors
Rudi Ludwig	Mitglied des Board of Directors
Richard W. Muzzy	Mitglied des Board of Directors
Gerhard Rieck	Mitglied des Board of Directors
Bernhard Schneider	Mitglied des Board of Directors
Martin Schwab	Mitglied des Board of Directors

Zum 31. März 2008 wurden Stammaktien i.H.v. TEUR 39 vom Management in den Schlüsselpositionen bzw. den von ihnen beherrschten Gesellschaften gehalten.

Die im ersten Quartal 2007 auf das Management entfallenden Zinsen für PECs in Höhe von TEUR 296 wurden im Vorjahr als Verbindlichkeit abgegrenzt, aber im Rahmen der Ablösung der PECs bezahlt. Aufgrund der Rückzahlung der PECs im Juli 2007 sind in 2008 keine Zinsen angefallen.

Aktionäre mit bedeutendem Einfluss auf den Konzern sind:

- Pamplona Capital Partner I, LP
- Ulrich Otto Sauer

Ulrich Otto Sauer, Mitglied des Board of Directors, agiert in bestimmten Bereichen als Berater der SAF-HOLLAND GmbH. Für die erbrachten Serviceleistungen im ersten Quartal 2008 erhielt Ulrich Otto Sauer TEUR 38. Zusätzlich bezahlte die SAF-HOLLAND GmbH TEUR 6 Mietaufwendungen an Ulrich Otto Sauer.

Ebenfalls agiert Richard Muzzy, Mitglied des Board of Directors, in bestimmten Bereichen als Berater der SAF-HOLLAND Inc. Für die erbrachten Serviceleistungen im ersten Quartal 2008 erhielt Richard Muzzy TUSD 35.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen per 31. März 2008:

Angaben in T €	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Käufe von nahestehenden Unternehmen	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge
Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd.	174	191	68	25
SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd.	2	306	2	218
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	67	0	16	0
Lakeshore Air LLP	0	66	0	0
FWI S.A.	0	5.203	0	1.429
Irwin Seating Company	276	0	137	0
	519	5.766	223	1.672

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen per 31. März 2007:

Angaben in T €	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Käufe von nahestehenden Unternehmen	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge
Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd.	64	0	48	0
SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd.	3	0	353	0
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	153	0	115	0
Lakeshore Air LLP	0	109	0	0
FWI S.A.	0	7.377	0	608
Irwin Seating Company	337	0	136	0
	557	7.486	652	608

Die Verkäufe an und Einkäufe von nahestehenden Unternehmen ereigneten sich zu marktüblichen Preisen. Offene Bilanzpositionen zum 31. März 2008 sind ungesichert und zinsfrei, die Abrechnung erfolgt in bar. Garantien an oder von verbundenen Unternehmen bezüglich der Forderungen oder Verbindlichkeiten wurden nicht gewährt. Zum 31. Dezember 2007 hat der Konzern keine Verluste aus Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen verzeichnet. Die Bewertung, bei der die finanzielle Position der nahestehenden Unternehmen analysiert sowie der Markt, in dem diese Unternehmen operieren, untersucht wird, erfolgt in jeder Berichtsperiode.

11 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß der Regelung IAS 7 erstellt und klassifiziert den Cashflow in die Bereiche Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit wurde mit Hilfe der indirekten Methode ermittelt. Dagegen wurde der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet. Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung langfristiger Vermögenswerte und sonstiger Finanzinvestitionen, die nicht zu den Zahlungsmitteläquivalenten gehören. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls nach der direkten Methode erstellt. Finanztätigkeiten sind Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Ausleihungen des Unternehmens auswirken.

Die Netto-Akquisitionen von Tochterunternehmen im ersten Quartal 2007 betrugen TEUR 7.220, welche noch Ausgaben für den Unternehmenskauf der Holland-Gruppe am 18. Dezember 2006 betreffen und erst im ersten Quartal in 2007 bezahlt wurden.

12 VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

Am 19. Februar 2008 hat SAF-HOLLAND S.A. eine Vereinbarung mit einem Bankenconsortium abgeschlossen, die die frühere LBO-Finanzierung ersetzt und die Versorgung der Gruppe mit kurz- und langfristigen Finanzmitteln zu günstigeren Zinskonditionen gewährleistet. Der vereinbarte Kreditrahmen hat einen Umfang von 320 Mio. Euro und wird mit einer Laufzeit von fünf Jahren bereitgestellt.

Die neue Vereinbarung beinhaltet eine Euro-Tranche („Facility A1“) und eine US-\$-Tranche („Facility A2“) sowie eine revolvingierende Multiwährungskredit-Tranche („Facility B“). Diese sind nachfolgend abgebildet:

Angaben in T €	Von den Langzeitkrediten abgerufener Betrag	Nominalwert nach Abzug der Finanzierungskosten	Verfügbarer Kreditrahmen
	31.03.08	31.03.08	31.03.08
Facility A1	78.161	77.028	78.161
Facility A2	56.962	55.926	56.962
Facility B	121.499	119.107	185.000
	256.622	252.061 ¹⁾	320.123

1) Die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen lt. Konzern-Zwischenbilanz in Höhe von TEUR 254.061 enthalten wie in obiger Tabelle ersichtlich TEUR 252.061 verzinsliche und besicherte Darlehen und des Weiteren TEUR 1.145 Zinsaufwand, TEUR 671 Kontokorrentkredite und TEUR 184 sonstige Ausleihungen.

Die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen des Konzerns sind durch gesamtschuldnerische Haftung der Konzerngesellschaften gegenüber der Bank besichert.

13 FINANZINSTRUMENTE

Die Gruppe ist infolge ihrer Finanzierungsaktivitäten Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung des hieraus resultierenden Cashflow-Risikos hält der Konzern unverändert zum 31. Dezember 2007 Zinsswaps sowie Verlängerungsoptionen für diese Swaps.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich die Marktwerte der Derivate wie folgt:

Angaben in T €	31.03.08		31.12.07	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zinsswaps	204	3.279	1.269	1.518
Verlängerungsoption für die Swaps	0	2.186	0	1.390
	204	5.465	1.269	2.908

In der Berichtsperiode wurden Wertänderungen der Swaps in Höhe von TEUR -1.921 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

14 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die SAF-HOLLAND S.A. hat das Stützwinden-Geschäft von Austin-Westran erworben. Die Akquisition schließt auch die in China ansässige Produktion von Austin-Westran ein. SAF-HOLLAND erweitert damit erheblich seine Präsenz im weltweit drittgrößten und am schnellsten wachsenden Markt für Nutzfahrzeuge.



Finanz-Glossar

Bruttoergebnis: Umsatzerlöse minus Umsatzkosten.

Bruttomarge: Bruttoergebnis/Umsatz x 100%.

Cashflow: spiegelt die Zahlungsströme während einer Periode wider, informiert über Mittelherkunft und -verwendung und ist eine Kennziffer für die Finanzierungskraft eines Unternehmens.

Cash-Pooling: konzernweite Steuerung der liquiden Mittel. Dient dem optimalen Einsatz der Finanzmittel und verbessert das Finanzergebnis.

EBIT: Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBIT bereinigt: EBIT ohne Sondereffekte wie zum Beispiel Transaktions- und Integrationskosten (Berechnung auf Seite 12).

EBITDA: Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

EBITDA bereinigt: EBITDA ohne Sondereffekte.

Goodwill: Der Firmenwert ist definiert als Differenz zwischen dem Kaufpreis für ein Unternehmen und dessen Substanzwert.

Impairment-Test: Überprüfung, ob die bilanzierten Werte von immateriellen Vermögensgegenständen mit der tatsächlichen Werthaltigkeit übereinstimmen.

IPO: Initial Public Offering, Börsengang mit Kapitalerhöhung.

Jahresüberschuss bereinigt: Jahresüberschuss ohne Sondereffekte mit einheitlicher Steuerquote.

Net Working Capital: Umlaufvermögen minus liquider Mittel minus (nicht verzinslicher) Verbindlichkeiten.

Nutzungswert: entspricht dem Barwert der erwarteten Cashflows aus einem Gegenstand des Anlagevermögens.

PPA: Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation). Im Zuge des Erwerbs der SAF-Gruppe und der Holland-Gruppe wurden die stillen Reserven aufgedeckt, die sich aus der Differenz zwischen Buchwerten der erworbenen Einheiten und den gezahlten Kaufpreisen ergeben haben. Aus der Aufdeckung der stillen Reserven entstehen Abschreibungen, die bei der Ermittlung von Ergebnisgrößen wie zum Beispiel EBIT bereinigt werden. Bei unbestimmten Nutzungsdauern, die zum Beispiel für den Goodwill gelten, muss ein sogenannter Impairment-Test durchgeführt werden, der die Werthaltigkeit überprüft.

ROCE: Return on Capital Employed. $\text{EBIT minus Steueraufwand} / \text{Anlagevermögen vermindert um passive latente Steuern plus Net Working Capital} \times 100\%$.

ROI: Return on Investment, zeigt an, ab welchem Zeitpunkt die Erträge einer Investition die Aufwendungen übersteigen.

Steuerquote: $\text{Steueraufwand} / \text{Ergebnis vor Steuern} \times 100\%$.

Substanzwert: Summe aller Vermögensgegenstände minus Schulden.

Umschlaghäufigkeit: $\text{Vorräte} / \text{Umsatzkosten} \times 365 \text{ Tage}$.

Technik-Glossar

Sattelkupplung

nimmt den Königszapfen auf und dient der Befestigung des Sattelauflegers an der Zugmaschine. SAF-HOLLAND produziert neben den klassischen Produkten auch technische Besonderheiten wie eine schmiermittelfreie Sattelkupplung oder besonders leichte Konstruktionen aus Aluminium.

Federung

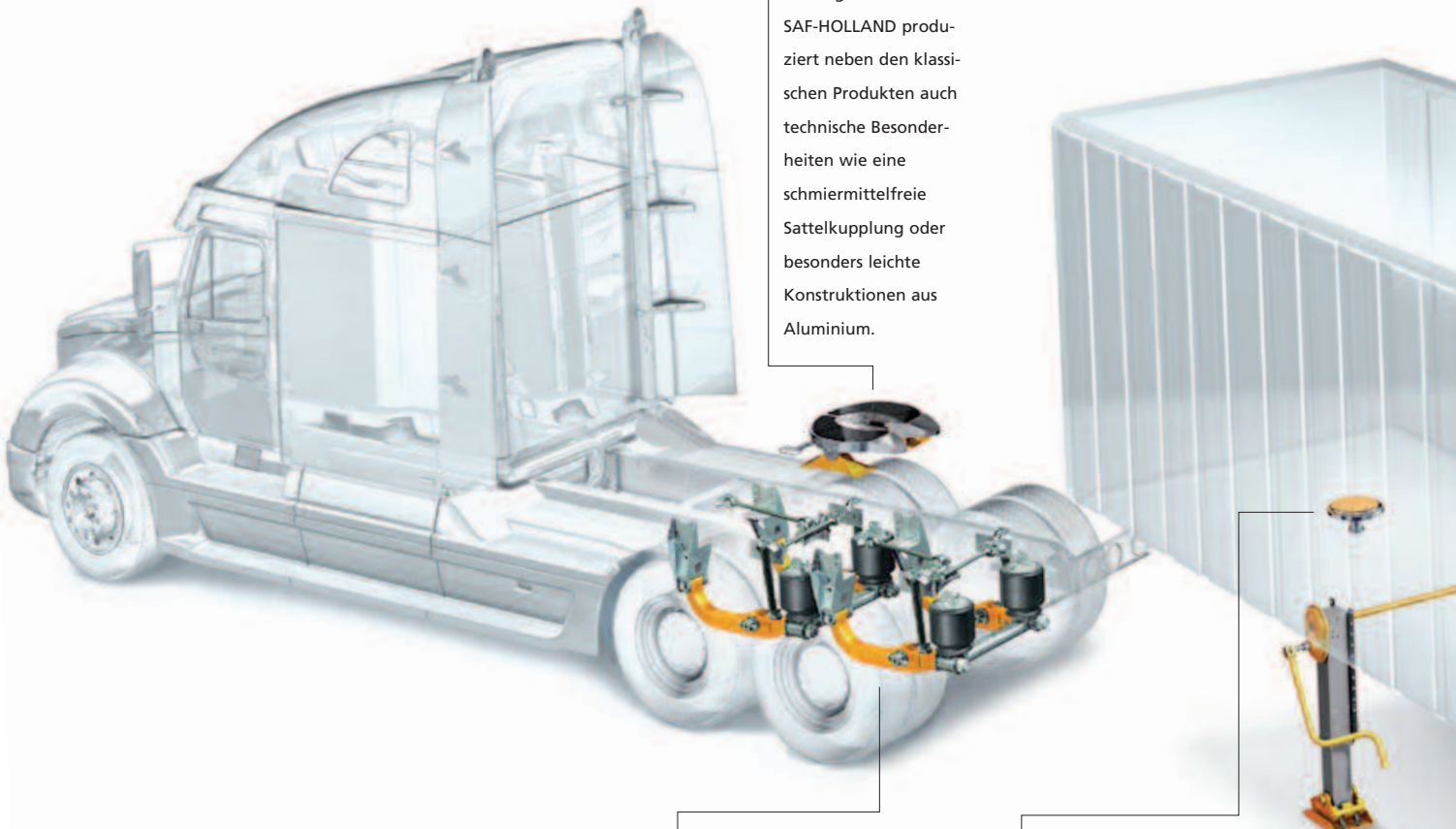
stellt die Verbindung zwischen Achse und Fahrzeug her, um Straßenunebenheiten auszugleichen und die Manövrierfähigkeit zu verbessern. Modular aufgebautes Federungssystem von SAF-HOLLAND für bis zu drei angetriebene Achsen im Verbund. Jede Achse ist einzeln aufgehängt. Für Gesamtgewichte von 10 bis 40 Tonnen.

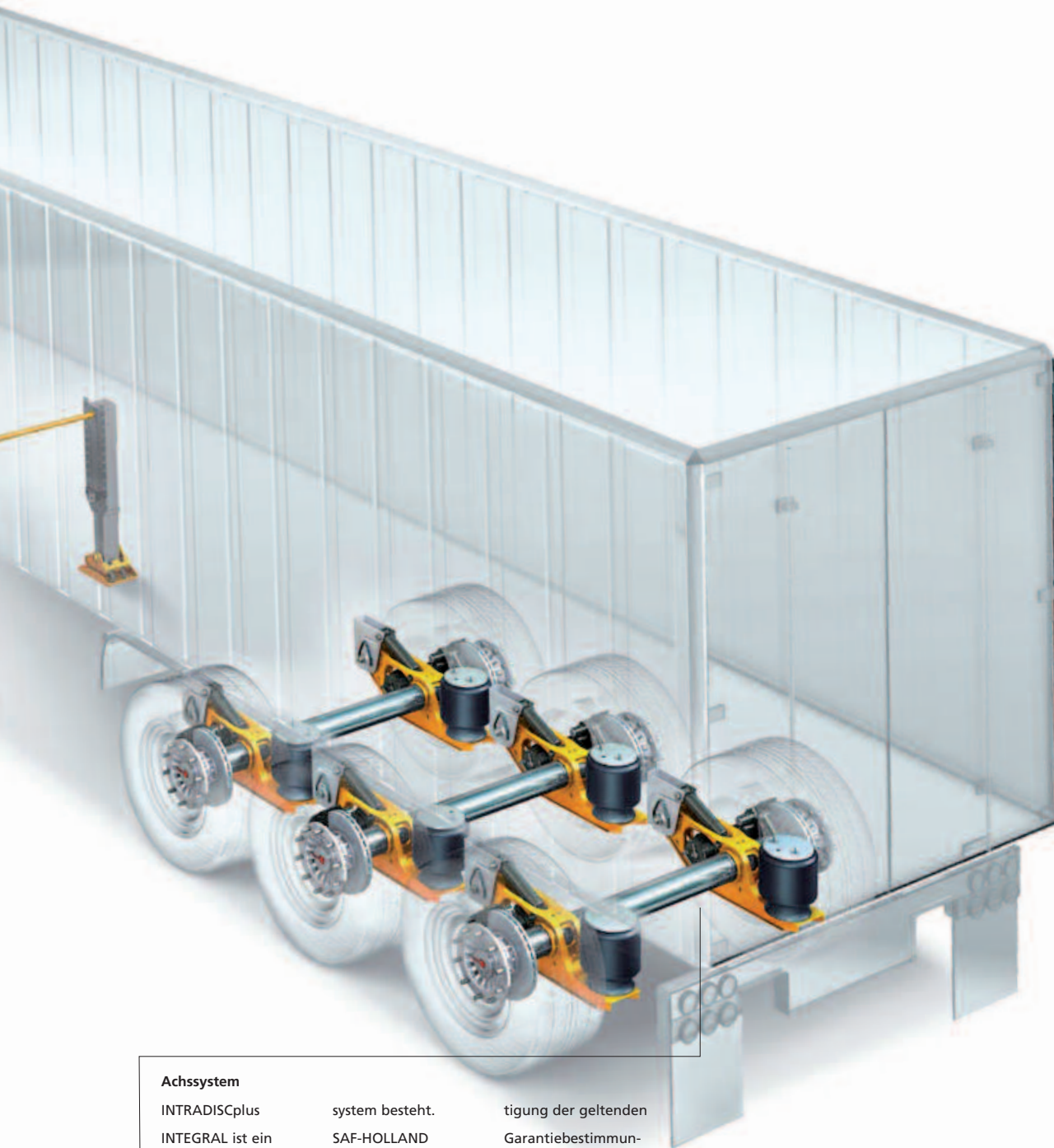
Königszapfen

dient der Befestigung des Trailers in der Sattelkupplung. Die SAF-HOLLAND-Produkte werden weltweit vertrieben und zählen zu den sichersten auf dem Markt.

Stützwinden

tragen den Sattelaufleger, wenn er nicht an die Zugmaschine angekuppelt ist. Einfahrbare Stützwinden von SAF-HOLLAND sind mit einer speziellen Beschichtung ausgestattet, welche die Lebensdauer deutlich erhöht.





Achssystem

INTRADISCplus
INTEGRAL ist ein
einzigartiges Achs-
system für Trailer,
das aus der eigent-
lichen Achse mit
Scheibenbremse und
dem Luftfederungs-

system besteht.
SAF-HOLLAND
gewährt für das
INTRA-ALL-IN-Achs-
system unter be-
stimmten Voraus-
setzungen und
unter Berücksich-

tigung der geltenden
Garantiebestimmun-
gen Wartungskosten-
freiheit bis zu einer
Laufzeit von 72
Monaten bezie-
hungsweise 1 Mio.
Kilometern.

Finanzkalender und Kontakt

Finanzkalender

29. August 2008

Bericht zum 1. Halbjahr 2008

28. November 2008

Bericht zum 3. Quartal 2008

Ansprechpartnerin

Barbara Zanzinger
SAF-HOLLAND GmbH
Hauptstraße 26
63856 Bessenbach
Deutschland

Tel.: +49 (0)6095 301-617

Fax: +49 (0)6095 301-200

Web: www.safholland.com

Mail: ir@safholland.com

Impressum

Verantwortlich:
SAF-HOLLAND S.A.
68–70, Boulevard de la Pétrusse
2320 Luxembourg
Luxemburg

Redaktionsschluss: 13. Mai 2008
Veröffentlichungstermin: 14. Mai 2008
Redaktion: equinet Communications AG, Frankfurt am Main
Gestaltung und Realisation: wagneralliance Werbung GmbH, Offenbach am Main

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von denen in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Präsentation widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

